

Die Top-News aus Wien und dem Alsergrund

Politik & Aktuell

Bezirkschefin
Martina Ma-
lyar, hier mit
Bewohnerin
Sophie, zeigte
sich von dem
Studentenpa-
radies beein-
druckt



SCHIEDL

Studiosi wohnen sparsam

HEIMELIG. Paradiesische Zustände für Studenten sind am Alsergrund nichts Neues. Neu für sie ist jedoch das 4.500 m² große Wohnparadies, das noch dazu Energie spart.

Das Studentenheim in der Sensengasse ist noch kaum einen Monat alt, schon längst sind jedoch alle 181 Zimmer vermietet. Über 8 Geschoße verteilt finden 146 Einzel-, 28 Doppelzimmer sowie sieben Wohngemeinschaften Platz. Das alles gibt's ab 240 Euro, dazu ist der Bau auch noch ein Vorbild in Sachen Umweltschutz.

Das Gebäude ist so konzipiert, dass die in der Mitte liegende Eingangshalle und

das Stiegenhaus als thermischer Puffer dienen. Mit der Massivbauweise wird die passive Solarenergie ausgenützt. Geheizt wird natürlich mit Fernwärme, zusätzlich wurde in eine maximale Fassadendämmung investiert und auf „Wärmebrücken“ wie Balkone verzichtet. Dadurch liegt der Heizenergieverbrauch 30 Prozent unter dem konventioneller Wohnhäuser.

■ www.home4students.at

■ Charlie P's in Feierlaune

PARTY. Das Charlie P's, vor zehn Jahren von dem Iren Brian Patton gegründet, feiert seinen Geburtstag mit einer Riesenfete in der Ottakringer Brauerei. Am 24.11. geht's ab 22 Uhr mit der U2 Tribute Band, grünem Bier usw. rund. Tel.: 409 79 23.



CHARLIE P'S

■ Problemstoffe loswerden

SAUBERKEIT. Die mobile Problemstoffsammelstelle finden Sie im November am 12. und 26.11. im Arne-Karlisson-Park, 16. und 30.11. am Josef-Holaubek-Platz, 15. und 19.11. in der Säulengasse 10-12, 9. und 23.11. am Julius-Tandler-Platz.

■ Sportmediziner im Bezirk

MEDIZIN. Eine Koryphäe in Sachen Unfallchirurgie und Sporttraumatologie hat im Neunten die Zelte aufgeschlagen: Im „Goldenen Kreuz“ eröffnete Dr. Christian Gäbler, bis März 07 stv. Leiter der Universitätsklinik für Unfallchirurgie, seine Ordination. www.sportordination.com



Mit der Abwanderung der Wirtschaftsuniversität gewinnt der Alsergrund eine Fläche mit ungeheurem Entwicklungspotenzial.

Mit der Abwanderung der WU verliert der Bezirk 9.000 Studierende, die für das wirtschaftliche wie soziokulturelle Leben am Alsergrund ein wesentlicher Motor waren.